## Glücksspiel und Sportwetten in Österreich



## Workshop: Schulungen und Forschung

#### Mag.a Dr.in Doris Malischnig

Projektleitung E-Mental Health Stv. Leiterin Institut für Suchtprävention

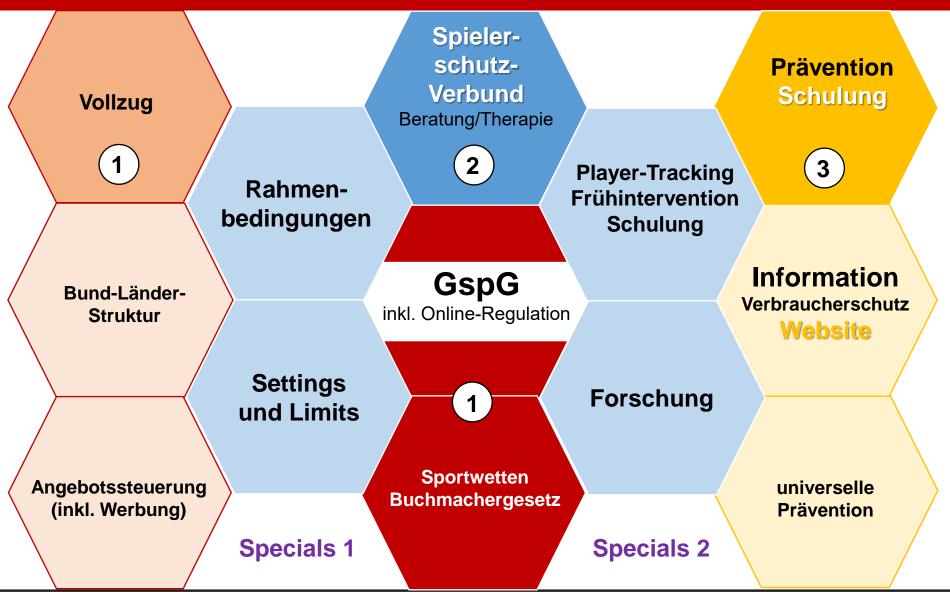
Sucht- und Drogenkoordination Wien doris.malischnig@sd-wien.at



## Prävention und Spielerschutz



## Handlungsfelder Glücksspiel-Sportwetten



### Prävention und Schulungen

Die Thematik (Glücksspiel-Sportwetten) wird in laufende Präventionsmaßnahmen integriert.

Für spezifische Zielgruppen sind standardisierte Schulungen durchzuführen, die eine gute Umsetzung des Spielerschutzes ermöglichen.



### Inhalte für Grundschulung Anbieter

Internationale Experten/in drei Durchgängen befragt(Delphi-Studie, 2016)\*->

### Uneingeschränkte **Zustimmung** zu:

- Schulung verständlich für Zielgruppe
- Konkrete Anweisungen für den Umgang mit Problemspieler/innen -> Handwerkszeug, klare Vorgaben wichtig



<sup>\*</sup>Oehler, S., Banzer, R., Gruenerbl, A., Malischnig, D., Griffiths, M.D. & Haring, C. (2016). Principles for Developing Benchmark Criteria for Staff Training in Responsible Gambling. Journal of Gambling Studies; DOI 10.1007/s10899-016-9617-7

### Inhalte für Grundschulung - Anbieter

Table 2 'Indicators for content' that were rated as 'very important' by at least 75 % or more experts

Cat.	Item	N	Very important	Rather important	Rather not important	Not important
A	Indicators for content					
A2	Robust empirical knowledge for effectiveness	21	16 (76.2 %)	5 (23.8 %)		
A6	Actuality and novelty of the content	21	16 (76.2 %)	5 (23.8 %)		
A7	Competencies for identifying problem gamblers	21	18 (85.7 %)	2 (9.5 %)	1 (4.8 %)	
A8	Empirical foundations of the characteristics of problem gamblers	21	17 (81 %)	4 (19 %)		
A9	Placement of 'awareness' toward problem- presentation of pathological gambling and its consequences	21	20 (95.2 %)	1 (4.8 %)		
A10	Competencies in intervention and taking care of problematic gambling guests	21	20 (95.2 %)	1 (4.8 %)		
A11	Concrete action-guidance for handling with problem gamblers	21	21 (100 %)			
A13	Practice-orientated content	21	20 (95.2 %)	1 (4.8 %)		
A16	Clarification of roles	21	18 (85.7 %)	3 (14.3 %)	<u> </u>	
A17	Content must be target-group orientated	21	17 (81 %)	4 (19 %)		

Oehler, S., Banzer, R., Gruenerbl, A., Malischnig, D., Griffiths, M.D. & Haring, C. (2016). Principles for Developing Benchmark Criteria for Staff Training in Responsible Gambling. Journal of Gambling Studies; DOI 10.1007/s10899-016-9617-7



### Inhalte für Grundschulung Anbieter

### **Trainer Kompetenz**

Table 4 'Indicators for trainer competence' that were rated as 'very important' by at least 75 % of experts

Cat.	Item	N	Very important	Rather important	Rather not important	Not important
C	Trainer competence					
C1	Coverage of specialized theme by acknowledged experts	21	17 (81 %)	4 (19 %)		
C3	Didactic qualifications of the trainer	21	18 (85.7 %)	3 (14.3 %)		
C5	Professional and field competence of the trainer	21	19 (90.5 %)	2 (9.5 %)		

Oehler, S., Banzer, R., Gruenerbl, A., Malischnig, D., Griffiths, M.D. & Haring, C. (2016). Principles for Developing Benchmark Criteria for Staff Training in Responsible Gambling. Journal of Gambling Studies; DOI 10.1007/s10899-016-9617-7

### **Grundschulung Vertriebspartner**

### Follow Ups wichtig!

... " the more completed training courses in the past the higher the compliance rate ... that no lottery products were sold to the test purchaser."

Malischnig, D., Griffiths, M.D. & Meyer, G. (2018). Selling lottery products to minors: An empirical study of factors that affect retailer compliance in Austria. Under Review

Dufour et al. (2010) "... a single training session may not be sufficient to create sustainable changes in knowledge or behavior. This explanation supports the need to expand training strategies by offering periodic booster sessions or on-the-job reminders along with the training programs" (p. 77).

Dufour, J., Ladouceur, R. & Giroux, I. (2010). Training program on responsible gambling among video lottery employees. International Gambling Studies, 10, 61–80.



## Empfehlungen für Präventionsmaßnahmen nach Kalke et al., 2011

#### Spielerschutz bei Glücksspielautomaten

- 1. Technischer Spielerschutz
  - Spieldauer reduzieren
  - Niedrige Einsatz-Verlustlimits
  - Spielpausen
  - Verbot der Stopptaste
  - Verbot überzufällig häufiger Fast-Gewinne
- 2. Intensive Schulung des Aufsichtspersonals
- 3. Namentliche Registrierung in allen Spielstätten

## Empfehlungen für Präventionsmaßnahmen nach Kalke et al., 2011

#### **Einheitlicher Jugendschutz**

- 1. Verbot der Teilnahme Minderjähriger an jeglichen Glücksspielen (inklusive Sportwetten)
- 2. Systematische Glücksspielsucht-Prävention an Schulen
- 3. Durchführung von jugendspezifischen Aufklärungskampagnen

## Empfehlungen für Präventionsmaßnahmen nach Kalke et al., 2011

#### Intensiver Spielerschutz beim Onlineglücksspiel

- Begrenzung der maximal pro Zeiteinheit (Tag, Woche, Monat) einsetzbaren Geldbeträge für das Onlineglücksspiel
- 2. Einführung der Spielersperre
- 3. Optimierung der Verweise auf die Spielerschutzwebseiten der Anbieter

## https://www.mrgreen.com/at/

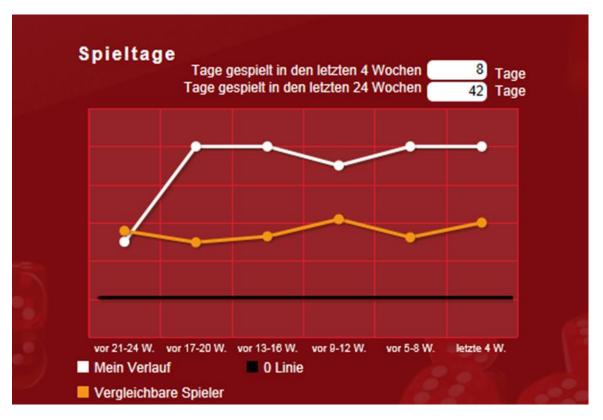
Zugriff am 31.10.2018:

.. "als der Gentleman unter den österreichischen Online Casino Betreibern"... ?!

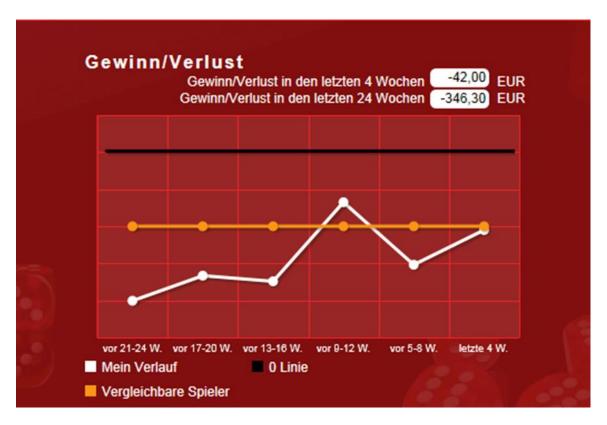
#### Warum Sie im Online Casino von Mr Green spielen sollten

Mr Green gilt als der Gentleman unter den österreichischen Online Casino Betreibern. Bei uns können Sie Ihr Glück bei diversen Spielautomaten, Tischspielen, Zahlenspielen und Sportwetten versuchen – und zwar in einer fairen, sicheren und verantwortungsvollen Spielumgebung. Verantwortungsbewusstes Glücksspiel wird bei Mr Green großgeschrieben: Das innovative Green Gaming Prognose Tool von Mr Green gilt in der Branche als richtungsweisend. Dieses hilfreiche Werkzeug ermöglicht den Spielern, ihr individuelles Spielverhalten zu beobachten und zu kontrollieren. Kurz zusammengefasst: Durch Mr Greens Fokus auf beste Unterhaltung und top Kundenzufriedenheit, sowie das Bekenntnis zu verantwortungsvollem Glücksspiel wird sichergestellt, dass Sie immer ein exzellentes Spielerlebnis haben werden.

- ➤ Spielverhalten wird mit Durchschnittswerten anderer Spielteilnehmer automatisiert verglichen.
- ➤ Die Spielteilnehmer werden von Anfang an motiviert, ihr Spielverhalten zu reflektieren und ihren finanziellen und zeitlichen Möglichkeiten anzupassen.
- ➤ Dazu werden Texte automatisiert verschickt und Grafiken bereitgestellt.
- ➤ Herausforderung: die regelmäßige aktive Nutzung!



Grafik © Firma neccton



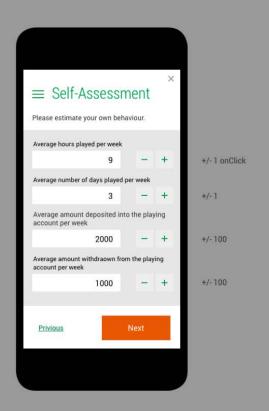
Grafik © Firma neccton

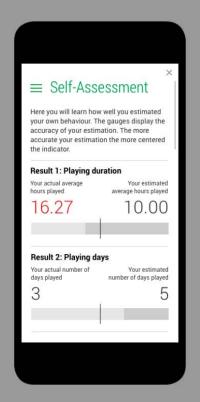


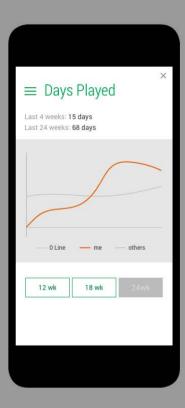
Grafik © Firma neccton



Grafik © Firma neccton







Grafik © Firma neccton

## Forschung und Qualitätssicherung

Die qualitative Weiterentwicklung von Prävention und Spielerschutz ist durch praxisnahe und praxisrelevante Aufträge an unabhängige Forschungseinrichtungen sowie eine gesetzlich abgesicherte Nutzung der vorhandenen Daten zu unterstützen (Big Data / KI).

#### Nächster Schritt:

# Umsetzung des Positionspapiers der ARGE Suchtvorbeugung

### www.suchtvorbeugung.net

### Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Doris Malischnig

Institut für Suchtprävention Wien Email: doris.malischnig@sd-wien.at Modecenterstraße 14/Block B/2.OG 1030 Wien

